

Germanistisches Institut
Lehrstuhl für deutsche Sprache
Beschreibung der linguistischen Fächer

BBN-NEM17-242

Phonetik, Orthographie (Seminar)

Nachbardisziplinen, Gegenstand und Grundbegriffe der Phonetik, Phonologie

Phonetik, Phonologie als interdisziplinäre Wissenschaften

Geschriebene Sprache, die neue Rechtschreibung

Gesprochene Sprache, phonetische Aspekte der Beschreibung

Transkription gesprochener Sprache, das IPA Transkriptionssystem

Transkriptionsübungen

Stimmhygiene und Artikulation

Vokalsystem und Konsonantensystem des Deutschen

BBN-NEM11-271

Syntax und Textlinguistik. Vorlesung

Die Subjekt-Prädikat-Grammatik. Darstellung, geschichtlicher Überblick, Kritik.
Alternative Satzanalysemodelle im 20. Jahrhundert im Überblick.

Die Valenz-Dependenz-Grammatik. Grundlagen des Dependenzbegriffes. Valenz: Aktanten (=Ergänzungen, Komplemente) und Zirkonstantien (=Angaben, Supplemente).
Entwicklung in der germanistischen Grammatikschreibung: Helbig, Engel. Die IDS-Grammatik und ihre didaktisierten Versionen: „Grammis” und „ProGr@mm”.

Das Verb und der Verbalkomplex als strukturbildender Mittelpunkt des Satzes. Formen des Verbalkomplexes. Dependenz im Verbalkomplex. Reihenfolgebeziehungen im Verbalkomplex. Das Verb als Valenzträger. Ein-, zwei- und dreivalenzige Verben. Satzbaupläne. Die Abhängigkeit der Supplemente. Verbalkomplex und Verbalklammer. Die Stellungsfelder.

Die Komplemente. Abgrenzung der Komplemente und der Supplemente. Theoretische und praktische Probleme. Die Klassen der Komplemente: Kernkomplemente, adverbial Komplemente und prädikative Komplemente. Valenz und Kasus: Das Problem der Dative und der Genitive.

Die Supplemente. Die Klassen der Supplemente. Adverbial vs. Supplement. Satzadverbialia und Verbgruppenadverbialia.

Die Phrasen. Definitionsschwierigkeiten. Die Phrasentypen im Deutschen. Zum Beispiel: Die Nominalphrase und die Präpositionalphrase.

Die Wortstellung. Verbalklammer und Stellungsfelder. Das Vorfeld, vorfeldfähige und nicht vorfeldfähige Konstituenten. Das Nachfeld, Nachfeldbesetzung, Ausklammerung. Wortstellung am Mittelfeld.

Der komplexe Satz. Unter- und Nebenordnung. Komplementsätze und Supplementsätze. Mehrfache Unterordnung. Formen der Nebenordnung.

Der Text als Untersuchungsgegenstand der Linguistik, insbesondere der Textlinguistik; Fragestellungen der Textlinguistik; Textdefinitionen; Was macht einen Text zu einem Text? - Kriterien der Texthaftigkeit; Vernetzungen zu einem kohärenten Text; Vernetzung durch Koreferenz: lexikalische und grammatische Verweisausdrücke; Pro-Formen, anaphorischer

und kataphorischer Verweis; Vernetzung durch Deixis; Tempuskontinuität; Ellipse, metakommunikative Verknüpfung; Vernetzung durch Konnektoren; Vernetzung durch Kontiguität; Isotopie; Funktionale Satzperspektive: Thema-Rhema-Gliederungstypen; Textthema, Entfaltung des Textthemas; Textfunktionen; Typologisierung von Texten: Textsorte, Textmuster; Textsorten der geschriebenen und gesprochenen Sprache; Methoden der Text(sorten)analyse; Textproduktion/-erzeugung, Textrezeption/-bearbeitung; prozedurales Textmodell von de Beaugrande/Dressler, Wissensmodell von Heinemann/Viehweger

NEM11-453

Elektronische Mittel in der Linguistik

Zielsetzungen: Im vorliegenden Seminar werden solide Grundkenntnisse über die Möglichkeiten elektronischer Verarbeitung sprachlicher Informationen vermittelt. Das Ziel besteht darin, die Teilnehmer mit Hilfsmitteln der Linguisten vertraut zu machen, die jedem per Internet zur Verfügung stehen und bei der Verarbeitung und Handhabung sprachlicher Daten mehr oder weniger unumgänglich sind.

Phonetische Analyse von Äußerungen

Kurze Wiederholung der Grundbegriffe der akustischen Phonetik. Das Analyseprogramm PRAAT. Gesamtanalyse des Signals, Aspekte der Analyse. Statistische Auswertung der Ergebnisse.

Sprechsynthese

Verwendbare Programme. Planung eines Sprachsyntheseprogramms. Das Transkriptionssystem SAMPA. Aufbau eines Entwicklungsprojektes.

Korpuslinguistik und korpusbezogene Arbeit in der Linguistik

Erstellung von Korpora. Die Suche in den Korpora. Das Programm *AntConc*. Arbeit mit öffentlich zugänglichen Korpora: das Mannheimer Korpus des IDS, sowie das ungarische Nationalkorpus „Magyar Nemzeti Szövegtár. Das Problem der Repräsentativität von Korpora. Statistische Auswertung der Belege. Das Internet als „Korpus.

Elektronische Wörterbücher und Grammatiken

Printwörterbücher vs. elektronische Wörterbücher. Printgrammatiken vs. Hypertextgrammatiken. Die Möglichkeiten der hypermedialen Lexikographie. Offline- und Onlinewörterbücher und -grammatiken.

Ausblick: automatische Übersetzung, künstliche Intelligenz

Verwendbare Programme. Möglichkeiten und Grenzen des Computers in der Sprachverwendung. Das Testen verfügbarer Programme.

NKT-401

Die deutsche Gegenwartssprache unter kontrastiv-typologischem Aspekt

In der vorliegenden Vorlesung werden solide Grundkenntnisse über die wichtigsten typologischen Merkmale der deutschen Gegenwartssprache vermittelt. Behandelt werden die Grundlagen der deutsch-ungarischen kontrastiven Linguistik sowie die wichtigsten Ähnlichkeiten und Unterschiede im Deutschen, im Ungarischen und in weiteren ausgewählten europäischen Sprachen. Das Ziel der Vermittlung der sprachtypologischen und kontrastiv-linguistischen Kenntnisse besteht u.A. auch darin, die Wirkung der wichtigen typologischen Parameter auf die Praxis der Übersetzung zu erkennen.

NKT-461

Kontrastive Linguistik und Lexikographie

Die Vorlesung will den Studierenden einerseits gemeinsame Charakteristika der kontrastiven Sprachbeschreibung und der zweisprachigen Lexikographie aufzeigen (z.B. Zuordnungen von äquivalenten lexikalischen Einheiten oder Strukturen zweier Sprachen), andererseits auf die Unterschiede hinweisen. Weitere Schwerpunkte stellen kontrastive Grammatiken sowie zweisprachige Valenzlexika dar.

Kontrastive Linguistik (KL): Überblick

Lexikographie: Grundbegriffe

Typologie der Wörterbücher

Zur Geschichte der Lexikographie

Zweisprachige Lexikographie (ZSL): Das Problem der Äquivalenz

Herübersetzende Wörterbücher

Hinübersetzende Wörterbücher

Berührungspunkte zwischen KL und ZSL: Kontrastive Lexikologie

Kontrastivität in der Grammatikographie

Kontrastive Valenzforschung

Valenzangaben im zweisprachigen Allgemeinwörterbuch

Zweisprachige Valenzlexika

NKT-471

Sprachliche Varietäten

Im Rahmen einer allgemeinen Einführung in die Heterogenität/Variabilität von historischen Einzelsprachen werden einerseits einschlägige Grundbegriffe vermittelt, andererseits die Gliederung des Varietätenraumes unter Heranziehung von Varietätenmodellen behandelt. Die nachfolgenden Vorlesungen befassen sich mit der Sprachvariation und ihrer wichtigsten Ausprägungen im Deutschen, unterstützt auch durch Textbeispiele und Sprachproben. Abschließend werden an ausgewählten, exemplarischen Beispielen Probleme der Übersetzbarkeit von Varianten sowie mögliche Übersetzungsverfahren erörtert.

NKT-481

Text und Stil

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die hinsichtlich der mutter- und fremdsprachlichen Textrezeption und Textproduktion relevanten linguistischen Stiltheorien (z.B. funktionalstilistische, pragmastilistische Auffassung, Textstilistik) und stilistischen Kategorien (z.B. Funktionalstile, Stilfärbung, Stilschicht, Stilfiguren usw.) zu behandeln. Auf dieser Basis erfolgt die Erörterung der komplexen Zusammenhänge zwischen Text, Stil und Übersetzung.

- Was ist Stil? Wort- und Begriffsgeschichte

- Makro- und Mikrostilistik

- Mikrostilistik: Stilistik des Wortes: Stilfärbung, Stilschicht, Stilfiguren, stilistische Relevanz der Konnotationen, stilistisches Potenzial der Varietäten

- Makrostilistik: Funktionalstile, Gruppenstile, Individualstile

- Funktionalstilistische Auffassung und ihre Kategorien

- Textanalyse – funktionalstilistisch

- Pragmastilistische Auffassung und ihre Kategorien

- Textanalyse – pragmatilistisch,
- Textstilistik: Textsortenstile und ihre Analyse
- Text und Stil in der Übersetzung

NKT-491

Literarische Übersetzung

Ein besonderer Zweig der Übersetzung, der gewisse künstlerische Begabungen benötigt, ist die literarische Übersetzung. Das Ziel des Seminars besteht in der Besprechung und im Transfer dieser künstlerischen Mittel. Einerseits werden bereits vorhandene Übersetzungen analysiert, andererseits auch eigene Übersetzungen angefertigt. So wird den Seminarteilnehmern ein Einblick in die „Geheimnisse“ dieses besonderen Berufs gewährt. Ferner werden die Identifizierbarkeit konnotativer und denotativer Äquivalenz-Möglichkeiten sowie die nötigen Hilfsmittel thematisiert.

NHÉ17-401

Aktuelle Sozial- und Kulturpolitik

Im vorliegenden Kurs wird die aktuelle sozial- und kulturpolitische Lage der deutschsprachigen Länder mit Hilfe deutschsprachiger Medien thematisiert. Das Ziel besteht darin, dass sich die Studierenden im Besitz aktueller Kenntnisse und der nötigen sprachlichen Kompetenz (inklusive die Eigentümlichkeiten der Sprache der Medien) in diesem kulturellen Kontext leichter orientieren können und fähig werden, sich über Themen mit gesellschaftlicher Relevanz zu äußern sowie darauf schriftlich und mündlich angemessen zu reflektieren.

NHÉ17-403

Fachtextübersetzung Deutsch-Ungarisch

Im Seminar werden die wichtigsten Kompetenzen im Bereich Übersetzung mithilfe von praktischen Übungen durchgenommen und mit ergänzenden, z.T. kontrastiven deutsch-ungarischen Beispielen näher erläutert. Neben grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Übersetzungswissenschaft wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung hauptsächlich die Übersetzung von Fachtexten aus dem Deutschen ins Ungarische geübt. Dabei soll der Übersetzung von verschiedenen Textsorten auch besonderes Interesse gewidmet werden.

NHÉ17-413

Fachtextübersetzung Ungarisch-Deutsch

Im Seminar werden die wichtigsten Kompetenzen im Bereich Übersetzung mithilfe von praktischen Übungen durchgenommen und mit ergänzenden, z.T. kontrastiven deutsch-ungarischen Beispielen näher erläutert. Neben grundlegenden Kenntnissen auf dem Gebiet der Übersetzungswissenschaft wird im Rahmen dieser Lehrveranstaltung hauptsächlich die Übersetzung von Fachtexten aus dem Ungarischen ins Deutsche geübt. Dabei soll der Übersetzung von verschiedenen Textsorten auch besonderes Interesse gewidmet werden.

NHÉ17-421

Sprache des deutschen und des europäischen Rechts

Allgemeine Einführung in die Amtssprache. Allgemeine Merkmale des offiziellen Sprachgebrauchs (Amtsdeutsch). Grammatische Konstruktionen. Wortschatz. Textsorten. Redestrategien. / Übung: Analyse von Beispieltexten.

Deutsches Recht, deutsche Rechtssprache.

Zum Beispiel: der deutsche Bundestag, der deutsche Parlamentarismus. Hörtexte. Übungen zur inhaltlichen Zusammenfassung.

Zum Beispiel: das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Analysen. Die Sprache der Gesetze. Übungen zur inhaltlichen Zusammenfassung.

Deutsches vs. ungarisches Recht.

Problem der Vergleichbarkeit. Problem der Übersetzung. Übersetzungsstrategien (Zusammenfassung). Nachschlagewerke, Orientierungsmöglichkeiten.

Internationales Recht. Zum Beispiel: das internationale Privatrecht. Schriftliche Beispieltexte. Analysen. Übungen zur inhaltlichen Zusammenfassung und zur Anfertigung schriftlicher Referate.

Europarecht. Zum Beispiel: Der Vertrag über die europäische Union. Analyse. Besonderheiten des internationalen Vertrags.

Zum Beispiel: Grundsätze der Subsidiarität. Analyse. Übungen zur selbstständigen Suche nach Informationen. Übungen zur Anfertigung mündlicher Referate. Zum Beispiel: Die Menschenrechte in Europa. Analysen.

Ausgewählte Themen aus dem Bereich des ungarischen Rechts und deren (mündliche und schriftliche) Darstellung auf Deutsch.

NHÉ17-423 Kontrastive Medienanalyse

Das Ziel des Seminars besteht in der Vermittlung und Anwendung praktischer Kenntnisse, in deren Besitz die Studierenden diverse deutschsprachige Medien kritisch rezipieren, beurteilen und deren Sprachgebrauch mindestens auf einem bescheidenen Niveau auch reproduzieren können. Am Anfang wird die Geschichte der Presse überblickt, anschließend wird die moderne Mediensprache und die Praxis der Medien anhand von Fernseh- und Rundfunksendungen sowie Internetportalen dargestellt. Aktive und interaktive Teilnahme der Studierenden wird erwartet.

NHÉ17-424

Fachsprachliches Dolmetschen

Ziel des Seminars ist die Vermittlung elementarer Kenntnisse im Bereich des Dolmetschens, in erster Linie des Konsekutivdolmetschens. Nach einer theoretischen Einführung (grundlegende Dolmetschtheorien, Notationstechnik, Stressmanagement) werden praktische Dolmetschsituationen bewältigt, wobei die erbrachte Leistung gleich von der Seminargruppe ausgewertet wird. Einen wichtigen Teil des Lehrstoffes nimmt die Vorbereitung auf ein verdolmetschtes Ereignis ein; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen sich mit Datenbanken bekannt, üben das Recherchieren on- und offline sowie den kritischen Umgang mit Hilfsmitteln. Im Rahmen des Seminars werden möglichst viele Fachbereiche behandelt, die das Spektrum der in der Wirklichkeit in Frage kommenden Themen zumindest teilweise abzudecken versuchen. Nach der Absolvierung des Seminars sollen die StudentInnen und Studenten in der Lage sein, Reden von einer Länge von 5 Minuten verdolmetschen zu können.

Gedolmetscht wird üblicherweise in die A-Sprache (in den meisten Fällen Ungarisch), aber Verdolmetschungen in die B-Sprache (im vorliegenden Fall Deutsch) sind ebenfalls möglich.

OT-107

Phonetik und Orthographie

In der Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Teilbereiche der deutschen Phonetik mithilfe von praktischen Übungen durchgenommen und mit ergänzenden, z.T. kontrastiven deutsch-ungarischen Beispielen näher erläutert. Dabei wird auch auf den Gesichtspunkt der Varietäten bzw. Plurizentrität ein gewichtiges Augenmerk gerichtet. Ebenfalls einen Schwerpunkt stellt das Regelwerk der vor Kurzem reformierten Orthografie dar, das ebenfalls erörtert bzw. durch eine Reihe entsprechender Aufgaben geübt wird. Über die Ausspracheschulung und Rechtschreibübungen hinaus wird die Problematik der Transkription behandelt, sowie durch praktische Orientierungshilfen bezüglich des IPA-Systems ergänzt.

OT-117

Morphologie und Lexikologie

Im Seminar werden konkrete Übungen im Bereich der Morphologie und Lexikologie gemacht. Das Ziel ist die Einübung grundgrammatischer Kenntnisse, die schwerpunktmäßig aus der DaF-Perspektive behandelt werden. Analysiert werden z.B. die Wortartzugehörigkeit, die Wortbildungsarten, die Morphemstrukturen von Wortformen, die Bedeutungsstrukturen von Lexemen, semantische Relationen sowie die lexikologischen und semantischen Besonderheiten ausgewählter sprachlicher Varietäten.

OT-202

Syntax und Textlinguistik

Die Subjekt-Prädikat-Grammatik. Darstellung, geschichtlicher Überblick, Kritik. Alternative Satzanalysemodelle im 20. Jahrhundert im Überblick.

Die Valenz-Dependenz-Grammatik. Grundlagen des Dependenzbegriffes. Valenz: Aktanten (=Ergänzungen, Komplemente) und Zirkonstantien (=Angaben, Supplemente). Entwicklung in der germanistischen Grammatikschreibung: Helbig, Engel. Die IDS-Grammatik und ihre didaktisierten Versionen: „Grammis” und „ProGr@mm”.

Das Verb und der Verbalkomplex als strukturbildender Mittelpunkt des Satzes. Formen des Verbalkomplexes. Dependenz im Verbalkomplex. Reihenfolgebeziehungen im Verbalkomplex. Das Verb als Valenzträger. Ein-, zwei- und dreivalenzige Verben. Satzbaupläne. Die Abhängigkeit der Supplemente. Verbalkomplex und Verbalklammer. Die Stellungsfelder.

Die Komplemente. Abgrenzung der Komplemente und der Supplemente. Theoretische und praktische Probleme. Die Klassen der Komplemente: Kernkomplemente, adverbiale Komplemente und prädikative Komplemente. Valenz und Kasus: Das Problem der Dative und der Genitive.

Die Supplemente. Die Klassen der Supplemente. Adverbial vs. Supplement. Satzadverbialia und Verbgruppenadverbialia.

Die Phrasen. Definitionsschwierigkeiten. Die Phrasentypen im Deutschen. Zum Beispiel: Die Nominalphrase und die Präpositionalphrase.

Die Wortstellung. Verbalklammer und Stellungsfelder. Das Vorfeld, vorfeldfähige und nicht vorfeldfähige Konstituenten. Das Nachfeld, Nachfeldbesetzung, Ausklammerung, Wortstellung am Mittelfeld.

Der komplexe Satz. Unter- und Nebenordnung. Komplementsätze und Supplementsätze. Mehrfache Unterordnung. Formen der Nebenordnung.

Der Text als Untersuchungsgegenstand der Linguistik, insbesondere der Textlinguistik; Fragestellungen der Textlinguistik; Textdefinitionen; Was macht einen Text zu einem Text? - Kriterien der Texthaftigkeit: Vernetzungen zu einem kohärenten Text; Vernetzung durch Koreferenz: lexikalische und grammatische Verweisausdrücke; Pro-Formen, anaphorischer und kataphorischer Verweis; Vernetzung durch Deixis; Tempuskontinuität; Ellipse, metakommunikative Verknüpfung; Vernetzung durch Konnektoren; Vernetzung durch Kontiguität; Isotopie; Funktionale Satzperspektive: Thema-Rhema-Gliederungstypen; Textthema, Entfaltung des Textthemas; Textfunktionen; Typologisierung von Texten: Textsorte, Textmuster; Textsorten der geschriebenen und gesprochenen Sprache; Methoden der Text(sorten)analyse; Textproduktion/-erzeugung, Textrezeption/-bearbeitung; prozedurales Textmodell von de Beaugrande/Dressler, Wissensmodell von Heinemann/Viehweger

OT-207

Syntax und Textlinguistik. Seminar

Das vorlesungsbegleitende Seminar behandelt die gleichen Themen wie die gleichnamige Vorlesung, siehe OT-202.

OT-306 Kontrastive Linguistik. Seminar

Im Seminar werden die Lehramtsstudierenden in die Grundlagen der deutsch-ungarischen kontrastiven Linguistik sowie in ihre Anwendung eingeführt. Im Mittelpunkt steht der Erwerb des Deutschen als Fremdsprache für ungarische Muttersprachler. Die thematischen Schwerpunkte sind die Folgenden: Grundbegriffe der kontrastiven Linguistik; die Kontrastivität; deutsch-ungarische kontrastive Analysen; Fehleranalysen; Lehrwerkanalysen; Wörterbuchdidaktik; Deutsch als Drittsprache.

OT-307

Psycholinguistik für Lehrer

Nach einem Überblick der Geschichte, der disziplinären Einbettung sowie der speziellen Methoden der Psycholinguistik bekommen die Studierenden Kenntnisse in Bezug auf die biologischen und kognitiven Grundlagen der Sprache, auf die Organisiertheit des semantischen und grammatischen Wissens sowie auf die aktuellen Spracherwerbtheorien. Ferner werden Theorien der schriftlichen und mündlichen Sprachrezeption und –produktion in der funktionellen Erstsprache und in der Fremdsprache sowie die messbaren Aktivitäten unter besonderer Berücksichtigung des Sprachunterrichtes behandelt.

OT-318

Entwicklungstendenzen des Deutschen

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die – oft unbekannte – Rolle der deutschen Sprache im internationalen Umfeld zu vermitteln. Das Seminar hat einen betonten interaktiven Charakter: nach zwei Einführungsveranstaltungen tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars Referate vor, die Themen behandeln, die im herkömmlichen (auslands)germanistischen Studium nicht oder nur am Rande berührt werden: wie zum Beispiel Deutsch in Namibia, die Amischen, deutsche Sprachinseln, die Ungarndeutschen, deutschsprachige Medien außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachraumes, der Einfluss der neuen Medien auf das Deutsche.

BMA-NEMD-223

Deutsche Sprachgeschichte

Die Lehrveranstaltung setzt sich zum Ziel, die innere und äußere Geschichte der deutschen Sprache zu vermitteln. Erörtert werden zunächst die allgemeinen Forschungsschwerpunkte der diachronen Sprachwissenschaft, Theorien zum Sprachwandel, die Frage der sprachlichen Varietäten sowie der Kulturgeschichte. Der sprachenunabhängigen Einführung folgt die Darstellung der Geschichte der deutschen Sprache seit den ersten schriftlichen Überlieferungen bis zur Gegenwart. Sprachinterne und -externe Faktoren werden mit gleichem Gewicht thematisiert. Außer der deutschen Sprachgeschichte werden auch die deutsch-ungarischen Sprachkontakte behandelt.

BMA-NEMD-801

Aktuelle Fragen der Wirtschaft, Politik und der Kultur der deutschsprachigen Länder

Die Lehrveranstaltung behandelt die aktuellen Fragen der Wirtschaft, Politik und Kultur der deutschsprachigen Länder, indem an Hand aktueller Medienberichte die Themen der betreffenden Sachbereiche erörtert werden. Ergänzt wird der Lehrstoff durch Filme, wie z. B. *Good by Lenin*, die durch die Studentinnen und Studenten perzipiert und in der Lehrveranstaltung diskutiert werden.

BMA-NEMD-807

Unternehmensrechtsformen und -organisation

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden betriebswirtschaftliche Kenntnisse zu vermitteln und diese durch praxisnahe Kontexte, gedruckte und elektronische Materialien zu vertiefen. Schwerpunkte des Seminars bilden folgende Sachbereiche: Rechtsformen (Einzelunternehmen, Offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, sonstige Rechtsformen), Kostenrechnung, Jahresabschluss (Bilanz, GuV-Rechnung) und Marketing. Die Kontextualisierung der behandelten Fachbereiche erfolgt durch deutschsprachige Wirtschaftsblätter und Fallbeispiele.